

REGIONALKONFERENZEN 2014 - 2016

Die Regionalkonferenzen dienen dem Fachaustausch und sollen Fachkräfte konkret bei der Umsetzung von Schutzkonzepten unterstützen. Von zentraler Bedeutung ist hierbei der regionale Charakter der Veranstaltungen, der die Auseinandersetzung mit der Thematik und insbesondere den Erfahrungsaustausch in den Regionen - auch interdisziplinär - anregen und befördern soll.

2014

10. November 2014

Auftaktveranstaltung in Kiel für die Stadt Kiel und die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde

2015

24. Februar 2015

Regionalkonferenz in Heide für die Kreise Nordfriesland und Dithmarschen

18. Juni 2015

Regionalkonferenz für die Kreise Stormarn, Segeberg und Stadt Neumünster

September 2015

Regionalkonferenz für die Kreise Pinneberg und Steinburg

9. November 2015

Regionalkonferenz für den Kreis Schleswig-Flensburg und die Stadt Flensburg

2016

März 2016

Abschlussveranstaltung in Lübeck für die Stadt Lübeck, Kreise Ostholstein und Herzogtum Lauenburg

KOOPERATIONSPARTNER DER REGION

- Kinderschutz-Zentrum Westküste, Diakonisches Werk Husum
- Fachdienst Sozialpädagogische Hilfen / Jugendamt Kreis Dithmarschen
- Fachdienst Jugend, Familie und Bildung / Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen Kreis Nordfriesland
- Diakonisches Werk Husum gGmbH Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfen
- IKH - Innovative Kreative Hilfen SH e. V.

KOORDINATION

DKSB Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz
- landesweit und regional -
Ansprechpartnerin: Bettina Steen
Sophienblatt 85 | 24114 Kiel
T 04 31 / 66 66 79-12
bettina.steen@kinderschutzbund-sh.de
www.kinderschutzbund-sh.de

VERANTWORTLICH

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Ansprechpartnerin: Angelika Sydow
Adolf-Westphal-Straße 4 | 24143 Kiel
T 04 31 / 988-7420
angelika.sydow@sozmi.landsh.de



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung

Regionalkonferenzen in Schleswig-Holstein

Sichere Orte schaffen

Prävention von sexuellem
Kindesmissbrauch

24. Februar 2015
Bürgerhaus, Heide

Gestaltung: www.conrat.org



die lobby für kinder
Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

sexueller Missbrauch ist eine der schwersten Missbrauchsformen und führt zu erheblichen Beeinträchtigungen der psychischen und körperlichen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Die Folgen des Missbrauchs wirken sich bis in das Erwachsenenleben der Betroffenen aus. Laut Polizeilicher Kriminalstatistik Schleswig-Holstein wurden im vergangenen Jahr 786 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung an Kindern und Jugendlichen registriert; die Dunkelziffer liegt aber gerade in diesem Gewaltbereich wesentlich höher. Die Übergriffe geschehen im familiären Bereich, dem sozialen Nahfeld, aber auch in Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche Tag für Tag betreut werden.

In Institutionen kann das Risiko sexualisierter Gewalt vermindert werden, wenn sich sowohl Führungskräfte von Trägern und Einrichtungen, als auch Mitarbeiter/-innen nachhaltig dieser Thematik widmen und ihre Einrichtungen zu „sicheren Orten“ machen, in denen das Kindeswohl sichergestellt ist. Hiermit sind vielfältige Anforderungen an die jeweiligen Organisationen verbunden: die Erarbeitung und Umsetzung von sog. Schutzkonzepten einschließlich der Implementierung von Beteiligungsverfahren und Beschwerdemöglichkeiten. Viele Einrichtungen haben sich bereits auf den Weg gemacht und bieten kompetente Hilfe und Unterstützung für betroffene Mädchen und Jungen an.

Die Regionalkonferenzen sind eine Fortführung der Fortbildungsreihe der Landesregierung Schleswig-Holstein und dem Deutschen Kinderschutzbund SH zur Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs, die nach dem Bekanntwerden der Missbrauchsfälle in Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen im Jahr 2010 institutionalisiert wurde.

Wir möchten Ihnen mit diesem Veranstaltungsformat einen **regionalen Erfahrungsaustausch** ermöglichen, der Sie bei der konkreten Umsetzung unterstützt, Ihre Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen!

PROGRAMM

-
- 13.15 Uhr** **Anmeldung und Begrüßungskaffee**
-
- 13.45 Uhr** **Grußworte**
Volker Schümann
Geschäftsführer Diakonisches Werk Husum
Renate Agnes Dümchen
Leiterin Geschäftsbereich Familie,
Soziales, Gesundheit Kreis Dithmarschen
-
- 14.00 Uhr** **Vortrag: Schutz von Kindern und Jugendlichen in Institutionen**
Prof. Dr. Michael Böwer,
Kath. Hochschule NRW, Paderborn
-
- 15.00 Uhr** **Kaffeepause**
-
- 15.15 Uhr** **Arbeitsgruppen**
- AG 1** **Risikoanalyse in Einrichtungen**
Sicherheitslücken erkennen und handhaben
Martin Sanders, Kinderschutz-Zentrum Westküste
- AG 2** **Grundlagen für sichere Orte**
Codex, Qualifizierung und Ansprechperson
Sabrina Claussen, Kinderhaus Wiedenloh
Albert Kedves, Geschäftsführer der IKH SH e. V.
- AG 3** **Für Eltern und Kinder ansprechbar sein zum Umgang mit Beschwerden im Kitabereich**
Anna Woile, Kreis Nordfriesland
- AG 4** **Handlungspläne und Leitlinien**
Was ist zu tun im Verdachtsfall?
Rainer Meissner, Kreis Dithmarschen
Ursula Funk, Kinderschutz-Zentrum Westküste
- AG 5** **Partizipative Entwicklung von Schutzkonzepten, Ideen und Beschwerdemanagement**
Kinder und Eltern beteiligen
Inken Voss-Carstensen und Benjamin Kühnberger
Diakonisches Werk Husum gGmbH
-
- 17.15 Uhr** **Podiumsgespräch mit Referent/-innen**
-
- 17.45 Uhr** **Ende**
-
- Moderation: Angelika Sydow, MSGWG**
-

TAGUNGSORT

Bürgerhaus Heide
Neue Anlage 5, 25746 Heide
www.heide.de/rathaus-buergerservice/buergerhaus.html

ANMELDUNG UND RÜCKFRAGEN

Bitte melden Sie sich online
bis zum 13. Februar 2015
verbindlich an:

**Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Schleswig-Holstein e. V.**
www.kinderschutzbund-sh.de/veranstaltung

Bei Ihrer Online-Anmeldung haben Sie Gelegenheit, eine Arbeitsgruppe auszuwählen.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung sowie die Rechnung per E-Mail.
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an
Carina Giese, T 0431/666679 - o.

TAGUNGSBEITRAG

15,00 Euro
Darin enthalten sind Tagungsgetränke und Gebäck / Kuchen.

Regionaler Partner für Nordfriesland und Dithmarschen: